

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

30.11.1889 (No. 281)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089551](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089551)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 281.

Sonnabend, den 30. November 1889.

15. Jahrgang.

Für den Monat Dezember werden Bestellungen auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlicher Anzeiger von sämtlichen Postanstalten und Aussträgern entgegen genommen. Der Abonnementspreis beträgt bei freier Zustellung ins Haus 75 Pfg., für Selbstabholende 70 Pfg., durch die Post bezogen 75 Pfg. Zu zahlreichem Abonnement ladet ein Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Nov. Der Reichskanzler wird in den nächsten Tagen, wie verlautet, Friedrichsruhe verlassen, um hier längerer Aufenthalt zu nehmen.

Für die Jagdreisen des Monarchen scheinen jetzt auch bezüglich der denselben zu erweisenden Ehrenbezeugungen besondere Bestimmungen getroffen worden zu sein. Der Kriegerverein von Rattowitz hat sich, wie die „Rattowitzer Zeitung“ schreibt, an das Oberhofmarschallamt in Berlin mit der Anfrage gewendet, ob er den Kaiser (gelegentlich der Reise nach Ples) auf dem Bahnhof begrüßen dürfe. Darauf lief eine Depesche vom Oberhofmarschallamt ein, worin dasselbe ersuchte, von einer Begrüßung abzusehen, da der Kaiser auf Jagdreisen grundsätzlich Begrüßungen vermeiden wolle.

Der Afrika-reisende Ed. Glaser richtet an das „B. Tgl.“ folgende, wies dünn, sehr beachtenswerthe Zuschrift: „Stanley und seine Engländer überflogen die Presse mit Nachrichten, welche ganz geeignet sind, die großartigen Verdienste Schnitzers zu verdecken. Halten Sie an Folgendem fest: 1) Es ist evident, daß der Rumor über die Reise Stanleys die Mahdisten erst veranlaßt hat, nach der Äquatorialprovinz vorzurücken. 2) Auch die Schicksale Emin's seitens seiner eigenen Leute erklären sich aus der Ungewißheit, in welche seine Offiziere durch den Unmarisch Stanleys gebracht wurden. 3) Jetzt, nachdem Stanley und Emin nahe der Küste sind, fabelhaft lange Briefe Stanleys zu veröffentlichen, halte ich für unfair. Man sollte warten, bis der halb erblindete Emin das Wort ergreift, oder wenigstens jeder Stanley'schen Nachricht entgegenstellen. 4) Die Gegend zwischen Wadelaï und der Ostküste ist um kein Haar anders beschaffen, als die zwischen Wadelaï und dem Kongo. Die Nachrichten über die erstere, die wir durch Emin und Junker erhalten haben, könnten also zur Kontrolle dienen für die Unwahrscheinlichkeiten Stanleys. — Vor Allem sollte die deutsche Presse bei aller Anerkennung der großartigen Leistungen Stanleys den armen, in jedem Betracht würdigen Dr. Emin nicht journalistisch um seinen Ruhm bringen lassen. Die portugiesische Regierung trifft umfassende Maßregeln, um die geplanten republikanischen Kundgebungen bei der Ankunft des Kaisers Dom Pedro zu verhindern. Die portugiesischen Republikaner entsenden eine Deputation nach Brasilien.“

Hamburg, 28. Novbr. In Altona wurde gestern Abend eine im „Frankfurter Hof“ tagende Frauenversammlung auf Grund des Sozialistengesetzes geschlossen.

Lübeck, 25. Nov. In den nächsten Tagen wird hier eine Genossenschaftsbäckerei den Betrieb eröffnen. Die Genossenschaft zählt etwa 1400 Mitglieder, durchweg Sozialdemokraten, die mit einem Beitrag von 10 M. an dem Unternehmen beteiligt sind. Der Betrieb wird mit vier Öfen beginnen, es sollen sämt-

liche Öfen gebacken werden. Für den Verkauf werden in allen Stadtteilen Niederlagen eingerichtet werden.

Dresden, 26. Nov. Die königliche Kreishauptmannschaft verbot auf Grund des Sozialistengesetzes das fernere Erscheinen des „Sächsischen Wochenblattes“.

Ples, 28. Novbr. Bei windstillem Frostwetter langte um 8 Uhr der Kaiserliche Sonderzug in Ples an. Kriegervereine, Schützen, Feuerwehr, Gymnasium und Schulen haben am Bahnhofe Aufstellung genommen. Se. Majestät im Jagdanzug begrüßte in herzlichster Weise Se. Durchlaucht den Fürsten und fuhr dann mit demselben in einem vierspännigen Jagdwagen zum Revier, durch den herrlichen Park, am Schloß vorbei. Die Volksmenge empfing Se. Majestät mit Hochrufen. Hausmarschall v. Lyncker, die Flügel-Adjutanten, Kapitän zur See v. Senden-Bibran, Major v. Bzewitz und der Leibarzt Dr. v. Leuthold fuhren in weiteren Wagen nach. Se. Majestät begrüßte huldvoll die zum Empfang erschienenen Herren, Landrath Schroeter, Rittmeister von Jerin und Bürgermeister Hübenner.

Ausland.

Brüssel, 28. Nov. Die Kommission zur Prüfung der Fragen betreffs der Unterdrückung des Sklavenhandels zur See nahm heute die Vorschläge des englischen Gesandten behufs Sicherung der Unterdrückung des Sklavenhandels zur See entgegen und überwies dieselben der technischen Subkommission zur Vorprüfung.

Rom, 27. Nov. Die Kaiserin Friedrich hat sich mit den Prinzessinnen-Töchtern nach dem Dejeuner in der Villa des Senators Vacca in Tarent an Bord des Aviso „Surprise“ begeben, welcher in der Nacht nach Neapel abgehen wird. Der Kontradmiral Nicastro, der Präkett und die Spitzen der Behörden waren zur Verabschiedung bei der Abreise Ihrer Majestät anwesend.

Madrid, 28. Novbr. Das spanische Ministerium hat jetzt auch den Gesandten betreffs der Einführung des allgemeinen Stimmrechtes, in den Cortes eingebracht. Was den Entwurf betrifft, so sind die verschiedenen Parteigruppen der Opposition übereingekommen, ein Amendement einzubringen. Hiernach sollen sämtliche Offiziere, gleichviel, ob sie der aktiven Armee angehören oder nicht, mit dem Wahlrecht ausgestattet werden. Unteroffiziere und Soldaten dagegen sollen das Wahlrecht erst nach dem Ausscheiden aus dem Militärdienste erhalten. Das Ministerium Sagasta hat dieses Amendement angenommen.

London, 28. Nov. Die Pforte beabsichtigt Verwaltungsreformen in Kreta einzuführen, welche eine Herabsetzung der Zahl der kretensischen Abgeordneten behufs Geldersparung und die Ablösung gewisser Steuern umfassen. Ahmed Ratis Pascha geht, begleitet von einigen Kriegsfregatten, sofort nach Kanea als Träger des neuen kaiserlichen Firmans. Von der Unruhe sind nicht nur Verbrecher, sondern auch die Rädelshäupter der Revolution ausgehoben. Costaki Anthopoulos, der früher christlicher Gouverneur Kretas war, erzieht Schakir, sobald die Ordnung völlig hergestellt ist.

Petersburg, 21. Nov. Der Ruhm der französischen und Schweizer Schützenbataillone läßt die russischen Schulautoritäten nicht ruhen. Seit Kurzem hat der Cuvator des Petersburger Lehrbezirks in allen Gymnasien die Einführung von militärischen Exerziten anbefohlen, und zwar für jede Klasse viermal wöchentlich. Da damit selbstredend eine vollständige Umarbeitung des Stundenplanes verbunden ist, so stößt diese Maßregel auf lebhaften Widerstand seitens der Lehrer. Dieser ist aber vergebens-

Petersburg, 28. Nov. Nach dem „Russ. Invaliden“ ist die Formierung einer Anzahl Mörser-Artillerieparcs angeordnet. Es sollen zwei stehende, aus welchen in Kriegszeiten eine Brigade von vier Parcs gebildet wird, ferner zwei mobile und zwei lokale Mörser-Artillerieparcs zur Aufstellung gelangen.

Petersburg, 28. Aug. Der russische Kriegsminister ordnete, nach einer Petersburger Meldung des „Hamb. Corr.“, die Vervollständigung der Ausrüstung der Festungen Sebastopol, Anapa, Kertsch und Jenikale an; ferner Dschatoff's, welches durch detachirte Forts besetzt wird.

Sofia, 28. Nov. Die Neubewaffnung der bulgarischen Infanterie ist beschlossene Sache. Zunächst wird die Feldarmee mit einem Magazingewehr ausgerüstet, das ein augenblicklich tagender Ausschuss auswählen soll, und dann soll allmählich ein den heutigen Anforderungen vollkommen entsprechender Mehrlader auch für die gesammte Armee angeschafft werden. Die Vermehrung der Artillerie um wenigstens zwölf Feldbatterien wird seit langer Zeit als unumgänglich notwendig erklärt und die Ergänzung und Vermehrung der Artillerie- und Kavalleriepferde ist bereits in Angriff genommen. Es ist möglich, daß die Vertheidigungsmittel durch die Befestigung der Hauptstadt erweitert werden.

New York, 27. Nov. Staatssekretär Blaine veranstaltete gestern Abend zu Ehren der Mitglieder der Seekonferenz ein Festmahl. Zu den Geladenen gehörte auch der britische Gesandte, Sir Julian Pauncefote. Die Seekonferenz genehmigte heute ein von dem italienischen Delegirten beantragtes Amendement zur Segelordnung, welches vorschreibt, daß Segelschiffe von 5 Tons Tragkraft und darüber, die mit der Treibschifferei beschäftigt sind, ein weißes Licht tragen sollen, das so konstruirt ist, daß es ein ununterbrochenes Licht um den Horizont herum zeigt.

New York, 28. Nov. Die Republik Haiti scheint noch nicht zur Ruhe kommen zu sollen; der Bürgerkrieg wird voraussichtlich von Neuem ausbrechen. Aus der Hauptstadt Port-au-Prince wird unterm 20. d. Mts. gemeldet, daß die Zustände in Haiti wieder ungünstig seien, und daß General Hyppolite, der Präsident, einen Aufstand befürchte, der seine Absetzung bezwecke. Auf der Insel war auch das Gerücht im Umlauf, daß 5000 Mann bewaffnet würden, um ihn zu bekämpfen.

Philadelphia, 27. Nov. Gestern wurde hier eine Versammlung abgehalten, um gegen die Behandlung der sibirischen Verbannten seitens der russischen Regierung Einspruch zu erheben. Es wurde beschlossen, einen Verein zu gründen und bei Gelegenheit der Versammlung der Gefängnisvereine in Petersburg der russischen Regierung eine Denkschrift vorzulegen.

Zanzibar, 28. Nov. Die zuletzt veröffentlichten Briefe Stanleys zeigen klar, wie scharf der Gegensatz zwischen ihm und Emin Pascha war in der Beurtheilung der Sachlage und der Maßregeln, welche ergriffen werden sollten. Unser Landsmann wollte und mochte die Hoffnung nicht aufgeben, in dem Lande, das er so lange gehalten hatte, bleiben zu können. Er klammerte sich an den Gedanken, daß der Rest seiner Soldaten ihm treu bleiben und es ermöglichen würde, dem Ansturm der Mahdisten eine Schranke zu ziehen. Und selbst als der Abfall sich weiter und weiter ausdehnte, als die Offiziere fast alle unzuverlässig wurden, blieb Emin Pascha in der Hoffnung befangen, wie man es vielleicht nennen muß. Es ist aus den bisherigen Nachrichten die Vorgeschichte des Abzuges noch nicht klar festzustellen. Wir kennen die Verhältnisse nicht genügend, welche obwalteten, als Stanley in der Äquatorialprovinz anlangte. Emin Pascha selbst hatte früher immer seinen festen Willen kundgegeben, auf seinem Posten auszuharren, er wollte nur die Vorräthe an Kultur-erzeugnissen, vor allem an Pulver und Zeugen, die immer mehr

Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Romanz.

(Fortsetzung.)

„Ich unternahm eine Rundreise durch Italien“, fuhr er dann fort, „ich machte diese Reise in Begleitung eines Jugendgenossen, mit dem ich, wie ich nicht anders glaubte, durch das Band der innigsten brüderlichen Freundschaft verbunden war. Wir hatten den Sünden geloben und kamen dann — es war im März 18... — in die Nähe des Bewußt und bis nach Neapel. Ich war heiter, war glücklich. Aber meine höchste Glückseligkeit gipfelte in der Liebe zu einem Weibe, deren Schönheit meine Sinne berauschte, deren Tugend mir wie ein Gruß aus himmlischen Sphären erschien war. — Ja, ich liebte! So sehr war mein Herz durch diese Schwärmerei meiner jungen Leidenschaft gefangen genommen, daß ich, vergessen der Pflichten, welche mir die Verehrung meines alten Vaters und die Etiquette der Welt gegenüber auferlegten, das junge Weib, das ich in der Gluth meiner Gefühle wie eine Gottheit anbetete, aus ihrem Elternhause so viel wie entführte und mich in der Domkirche hier zu Neapel — es war am 25. April des Jahres 18... — mit ihr trauen ließ.“

Convulsivisch hatte seine Brust sich, während er diese Worte sprach, auf- und niederbewegt, sein Athem fieberte, als er jetzt den Ring, welchen er noch immer zwischen den Fingern hielt, auf den Tisch niederlegte und, den Handschuh abziehend, ein Reiskuchen zum Vorschein brachte, welches unverkennbar das Gegenstück zu dem von Meister Banlo aufbewahrten Anterpend der Herkunft seiner Gattin war.

Mit funkelndem Auge starrte Paolo die beiden Trauringe an. Er wußte selbst wohl kaum, was sein Sinn über das Kritische dieses Augenblicks ineinander kombinierte. Cäcilia, glühend

vor Bewegung, schaute mit verwirrt forschender Miene bald den Fremden, bald ihren Gatten an.

„Sie verließen Ihre Gemahlin?“ fragte endlich Paolo, nachdem er ein paar Sekunden lang mit durchdringendem Blick seinen Gast betrachtet hatte.

„Großer Gott!“ rief dieser in vor Erregung vibrirendem Ton. „Wie unermesslich glücklich würde ich mich gefühlt haben, mit dem Weibe zu leben, das ich in reinster Neigung erwählte! Ich machte mir keine Sorge darüber, die Verbindung ohne Wissen meines Vaters bewerkstelligt zu haben, denn ich wußte nur zu gut, daß mein Vater mit einer Liebe an mir hing, wie man sie nur dem einzigen Sohne zu geben im Stande ist, ich hatte ein Paradies erträumt von der glückseligen Häuslichkeit, die mir an der Seite meiner jungen Gemahlin bereitet sein würde, aber ich war nicht Herr meines eigenen Schicksals, die Hand des Schöpfers — ein bebender Klagenruf entfuhr den Lippen des Freiherrn — „hatte meiner Gattin und mir ein anderes Loos becheert!“

„Und wie das?“

Paolo und Cäcilia folgten mit athemloser Spannung der Erzählung des Fremden.

„Ich wurde krank“, fuhr er fort. „Ein gastrisches Fieber, dem eine Gehirnentzündung folgte, warf mich viele Monate lang auf das Lager hin. Meine Gattin wünschte nichts mehr, als mich pflegen zu dürfen, aber ihre Schwäche war hinderlich im Wege, auch sie erkrankte. Und diesen Moment nun benützte er, dem ich in brüderlicher Freundschaft Alles, was ich war und hatte, vertraute, um meine Gemahlin dem elendesten Verderben — und mich selbst dem verzweiflungsvollsten Jammer zu weihen!“

Mit ungeschminkten Worten berichtete er nun, wie eini- gerner, den er Freund und Bruder nannte, das heilige Band

seiner Ehe zerrissen und seine Gattin dem schmachvollsten Untergang zugejagt habe, er erzählte, wie die niedrigste Lüge ihm Mittel gewesen wäre, um das junge Weib, das in reinster Verehrung an seiner Liebe gehangen, dem Verderben, dem frühzeitigen Tode zu weihen. Und weiter berichtete er, wie er während der zwanzig langen Jahre Inhaft der Irrenanstalt St. Salvatore gewesen und wie endlich die Hochherzigkeit des jungen Wesens Alice ihn aus der Gefangenschaft befreite, er erzählte, wie er jüngst in Crovigno gewesen, wie er alle Einzelheiten über das Schicksal seiner Gemahlin erfahren und dann in Neapel die Stätte besucht habe, wo — ein vergessener Hügel auf der Armenabtheilung des Friedhofes — sein einst so geliebtes Weib verlassen schlummerte.

Dann erging er sich in den Einzelheiten der Bemühungen, die er während der letzten beiden Wochen angestellt hatte, eine Spur des Kindes zu finden, das einmahl, wie in jenem Briefe seiner Gemahlin bemerkt gewesen, guten Händen anvertraut worden.

Mit zurückgehaltenem Athem, und von Minute zu Minute wachsender Bewegung folgten Paolo und Cäcilia seinen Worten. Cäcilia's Auge glänzte in Thränen. Paolo, dessen weiches Gemüth bis in die Tiefe erschüttert war, wollte den Fremden durch begütigende Worte trösten, aber der Freiherr gab ihm nicht die Zeit hierzu.

„Man sagte mir im Findelhause, daß man bei Ihrer Gattin deutsche Briefe und einen Ring mit dem Datum des 25. April gefunden habe“, schloß er seine Erklärung, „und wenn ich nicht sogleich hierher eilte, um die Ueberzeugung zu erlangen, daß meine Vermuthung nicht fehlte, so war es, weil ich das Fieber meiner eigenen Aufregung niederzuschlagen bemüht war, ehe ich ein mit fremdem Haus betrat, bevor ich das Auge auf das Schicksal werfen wollte, das nach des Himmels Fügung der armen Waise bereitet worden war.“

(Fortf. folgt.)

zusammenschmelzen, durch eine Hilfsexpedition ergänzen lassen. Wenn er allein sich hätte retten wollen, so wäre es ihm ebenso gut gelungen, wie Dr. Junker. Klar und deutlich hat Emin Pascha in einem Briefe an Ch. Allen (10. August 1887) seine Ansicht darüber ausgesprochen, ob er nach Stanley's Anfunft bleiben oder weggehen werde. „Ich denke,“ sagt er, „es kann gar kein Zweifel darüber obwalten, daß ich bleiben werde. . . . Wirben Sie Ihr eigenes Werk gerade beim Aufdämmern besserer Zeiten verlassen?“ Es fragt sich nun: war Stanley, als er bei Emin Pascha anlangte, thätlich noch imstande, den ursprünglichen Zweck seines Zuges, die Versorgung des eingeschlossenen mit Munition, auszuführen? Gewichtige Stimmen, wie die Junker's und Schweinfurth's, behaupteten von Anfang an, durch die Wahl des Amarrisches vom Kongo her würde der Zweck nicht erreicht werden können, einmal des Zeitverlustes wegen, dann aber, weil die Schwierigkeiten, welche die Natur des Landes dem Zug entgegensetzt, es unmöglich machen, die für Emin notwendigen Vorräthe glücklich durchzubringen. Und thätlich scheint Stanley, als er nach der Provinz des Pascha's kam, schon gezwungen gewesen zu sein, nur zum Abzug zu rathen. Die Empörungen der Soldaten hatten damals noch nicht stattgefunden. Die „St. James Gazette“ glaubt sogar, daß die Erscheinung der großen Entsch-Expedition den Anstoß zu den Aufständen gegeben habe. Sie sagt: „Sieht es nicht aus, als ob der schließliche Zusammenbruch der Regierung in der Äquatorialprovinz eine Folge des Gerüchtes war, daß sich ein mächtiges Heer Weißer für Plünderungs- und Eroberungszwecke näherte?“ Es ist zum mindesten ein eigen- thümliches Zusammentreffen, das vielleicht nicht ganz zufällig ist, daß das Schicksal Wabelais so nahezu parallel mit dem Schicksal Ahartums gewesen zu sein scheint.

Marine.

Wilhelmshaven, 28. Novbr. Der Transportdampfer „Eider“ hat heute Morgen den hiesigen Hafen verlassen und ist nach Kiel in See gegangen. — „Eider“ war bereits gestern Morgen ausgelaufen, mußte aber wegen sehr hohen Seegangs in der Nordsee umkehren und nach hier zurückkehren. — Briefsendungen für S. M. Kreuzer „Gabiach“ sind bis zum 16. Dez. d. J. Vorm. nach Kamerun — letzte Post aus Berlin am 16. Dez. Vorm. 11 Uhr 36 Min. via Liverpool — vom 16. Dez. d. J. Mittags ab und bis auf Weiteres nach Capstadt zu dirigieren. — S. M. Fahrzeug „Hay“ — Tender des Artillerie-Schulsschiffes — ist gestern Nachmittag außer Dienst gestellt und mit reduzierter Besatzung in die erste Reserve übergeführt worden. — Korvetten-Kapitän von Schumann I. Dezernent im Reichs-Marine-Amt, hat sich nach Erledigung seiner Dienstgeschäfte hier selbst nach Berlin zurückbegeben. — Durch Verleihung des Ober-Kommandos der Marine vom 28. d. Mts. ist der Assistenz-Arzt 2. Kl. Dr. Löwenhardt an Stelle des verstorbenen Assistenzarztes I. Kl. Dr. v. Garbou als Schiffsarzt S. M. Fahrzeug „Voreley“ kommandirt worden.

Berlin, 28. Nov. Das Kanonenboot „Hyäne“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Freiherr v. Söhlern, ist heute in San Pedro de Loanda eingetroffen und beabsichtigt am 7. Dezember wieder in See zu gehen.

Rome, 28. Nov. Das deutsche Geschwader ist heute Morgen abgedampft und auf dem Wege nach Lissa zwischen den Inseln Cherso und Veglia durchgefahren. In Lissa wird sich das Geschwader einige Tage aufhalten, um dort Übungen vorzunehmen.

London, 27. Nov. Die Admiralität hat der Firma Laird Bros. in Birkenhead bei Liverpool den Bau eines der vier zu bauenden Panzerschiffe übertragen. Das Schiff soll 14 000 Tonnen Wasserdrängung erhalten.

Liss, 24. Nov. Der große Kriegsdampfer „Geot-Tepe“ ist vorgestern gescheitert. Im Maschinenraum ist ein Leck. Hoffnung auf Rettung ist nicht vorhanden. Von der Mannschaft extrankten der Unterleutnant Schilm und 5 Matrosen. So meldet ein Telegramm der „Nowoje Wremja“, ohne zu sagen, wo das Unglück erfolgt ist.

Newyork, 28. Nov. Die Marinelieutenants Schröder und Driggs — der erstere befehligt den Dynamitkreuzer „Jewius“ — die Erfinder einer schnellfeuernden Kanone, haben ihr Patent an englische Kapitalisten für die Summe von 600 000 Pfd. Sterling verkauft, nachdem die Vereinigte Staatenregierung den Ankauf auf Grund des von Sachverständigen abgegebenen Gutachtens abgelehnt hatte. Das neue Geschütz ist aus starkem Stahl verfertigt, feuert drei engl. Meilen weit und wiegt nicht viel. Es heißt, daß es dreimal soviel Schüsse in einer gegebenen Zeit abfeuern kann, wie eine Armstrong Kanone.

Philadelphia, 25. Nov. Eine Washingtoner Depesche in dem hiesigen „Public Ledger“ meldet, daß der Marine-Sekretär heute Nachmittag an den Befehlshaber des bei Boston liegenden Leuchtgeschwaders, Admiral Walker, telegraphirt hat, sofort nach Washington zu kommen. Der Grund dieses unerwarteten Befehls ist nicht bekannt, es heißt aber, daß Nachrichten eingelaufen sind, welche das Erscheinen des Geschwaders in den brasilianischen Gewässern erhofft.

Votales.

Wilhelmshaven, 28. Nov. Dem Kapit.-Lieut. Siegel, Abtheilungsvorstand bei dem Oberkommando der Marine ist das Kreuz der Ritter des kgl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

Wilhelmshaven, 29. Nov. Die Ankunft des Dampfers „Lulu Bohlen“, mit den abgeleiteten Besatzungen S. M. Kreuzer „Gabiach“, Kanonenboot „Hyäne“, steht hier selbst für den 2. oder 3. Dezember d. J. zu erwarten.

Wilhelmshaven, 28. Nov. Herr Marinepfarrer Wangemann, welcher auf S. M. S. „Leipzig“ die Blockade von Ostafrika mitgemacht hat, wird Anfang des nächsten Jahres im besonderen Auftrage eine Vortragsreise durch das deutsche Reich zu Gunsten des neu zu erbauenden evangelischen Krankenhauses in Sansibar unternehmen. (Denselben Zweck, wie die Reise des Herrn Marinepfarrers verfolgen die vom deutschen Frauenverein [Unter dem Nothen Kreuz] zur Krankenpflege in den Kolonien herausgegebenen Blätter. Von diesen ist die Nr. 1 vom Oktbr. d. J. vollständig vergriffen. Wir würden unseren verehrten Leserinnen zu großem Dank verpflichtet sein, wenn sie die Güte haben wollten, uns diese Nr. 1 im Interesse des Vereins zur Verfügung zu stellen. D. Red.)

Wilhelmshaven, 29. Novbr. Ein Aufruf für die deutsche Schule zu Apia in Samoa geht uns soeben zu. Die deutsche Schule daselbst besteht seit dem 1. August 1888, es fehlen aber ein Schulhaus und ein festangestellter Lehrer. Um die Mittel hierfür herbeizuschaffen, wendet sich der Vorstand der Schule (Vorstandender D. Schlüter, Kaiserl. Konsulats-Sekretär) an das deutsche Mutterland. Sicherlich werden für diesen Zweck reiche Gaben fließen. Beiträge werden entgegengenommen durch: die Süd-Australische Zeitung in Adelaide, die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln zu Hamburg, den Buchdrucker-Verein S. Schlüter in Hannover, Osterstraße 63, und den Vorstand der deutschen Schule zu Apia.

Wilhelmshaven, 29. Novbr. Wie wir hören, ist es den Nachforschungen der Polizei gelungen, die Rabenmutter, welche vor einigen Tagen ihr neugeborenes Kind getödtet, in der Person einer in der Werftstraße dienenden 19-jährigen Magd zu ermitteln.

Wilhelmshaven, 29. Nov. In der Wilhelmshalle war am vorgestrigen Abend vom Bürgerverein des I. Bezirks eine außerordentliche Versammlung abgehalten worden, welche — da Nichtmitglieder Zutritt hatten — recht zahlreich besucht war. Die Ursache für diese zahlreiche Betheiligung war speziell in dem auf der Tagesordnung stehenden Referat und der Beipredigung über das

Verhältniß der Volks- und Mittelschule zu einander zu suchen. Vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Peyer, wurde zunächst Bericht über die Sechshe-Angelegenheit erstattet. Hiernach betrug die zu besagtem Zwecke aufzubringenden Gelder 214 Mk., während die zu Annoncen bezw. Neufamen erforderlichen Ausgaben sich auf 193 Mk. 84 Pfg. beliefen. Der Ueberfluß wurde der Kasse des Bürgervereins überwiesen. Hierauf wurde vom Vorsitzenden an der Hand des zur Verlesung gelangenden Protokolls der vorigen Versammlung, die sich ebenfalls mit der erwähnten Schul-Angelegenheit befaßte, über letztere eingehend referirt, wie auch ferner ein Lehrplan bezw. Programm von der Kaiser-Friedrich-Schule zu Emden zur Verlesung kam, welches der Versammlung Aufschluß über das Wesen und die Einrichtung dieser lateinlosen Bürgererschule mit der Berechtigung zur Erlangung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses (früher Realschule II. Ordnung genannt) gab. Die hieran sich knüpfende sehr rege Debatte gab zur Gewißheit zu erkennen, welches große Interesse seitens der hiesigen Bürgererschaft für eine solche Schule existirt und allgemein war man der Ueberzeugung, daß die Einrichtung einer solchen lateinlosen Bürgererschule an Stelle unserer Mittelschule im Interesse der hiesigen Bürgererschaft, die sich doch zum größten Theil aus kleinen Beamten und Gewerbetreibenden zusammensetzt, als höchst wünschenswert anzustreben sei. In Anbetracht der Wichtigkeit besagter Angelegenheit und der Förderung derselben wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Peyer, Frielingdorf, Wittber, Heinemann und Steimer gewählt, welche das Nähere beraten und eine diesbezügliche Vorlage einer demnächst stattfindenden allgemeinen Bürger-Versammlung machen wird. Eine Beschleunigung dieser Sache ist um so mehr am Platze, als unserer Stadtverwaltung seitens der Regierung ein Antrag betr. Uebernahme der jetzigen Mittelschule zugegangen sein soll und mit erwählter Uebernahme eine Umwandlung in eine lateinlose Bürgererschule mit der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste sich am besten vollziehen ließe. Seitens der Regierung werde man diesem Plan voraussichtlich volle Sympathie entgegen bringen, da ja auch der Herr Minister an Stelle der Gymnasien lieber die besagten Schulen zu sehen wünsche. — Eine hierauf unter „Verhiebendes“ angeregte Frage betr. der Müllgruben-Angelegenheit führte zu längeren Auseinandersetzungen, deren Resultat die Einsetzung einer Kommission seitens der vier Bürgervereine war, welche neben der von der Stadt ins Leben gerufenen, sich mit der Müllgruben-Frage näher befassen soll. Als Mitglied von Bürgerverein des I. Bezirks wurde Herr Schortau gewählt. Die anderen drei Bürgervereine sollen gebeten werden, ein Gleiches zu thun, um baldigt eine diesbezügliche Vorlage der Stadtverwaltung unterbreiten zu können.

Wilhelmshaven, 29. Nov. Es wurde schon erwähnt, daß die diesjährige Spielzeit mit einer ganz neuen, überall beifalls aufgenommenen Poffe, „Dampffass“, geschlossen werden soll. Ueber die erste Aufführung der Novität schreibt die „Berl. Presse“: Das war endlich einmal ein heiterer, harmloser Erfolg zu dem die Kritik freudig Ja und Amen sagen darf. Der „Dampffass“ ist eine sehr lustige Komödie, von fidelem Köpfe erdichtet und mit großer Bühnenkenntnis aufgebaut. In der ganzen Sache steckt flottes, natürlicher Humor, der Dialog ist drollig, die Figuren sind mit gutem Griff aus dem echten Kleinbürgerleben hervorgeholt. Ueberhaupt weht durch das Stück ein Hauch lebenswüthiger Naivetät, erquickender Behaglichkeit.

Wilhelmshaven, 29. Nov. Der Eisenbahnminister hat angeordnet, daß bei Bestellung von Schlafwagen neben den vorgeschriebenen Fahrarten I. Wagenklasse weitere Gebühren für die Benutzung der Schlafplätze und Schlafeinrichtungen nicht zu bezahlen sind.

Aus der Umgegend und der Provinz.

h. Hünerfeld, 28. Nov. Die Meiner'sche Besetzung ist dieser Tage durch Kauf in den Besitz des Zimmermanns F. Fierichs von hier übergegangen. Der Käufer beabsichtigt im Frühjahr Neubauten aufzuführen.

h. Schortens, 27. Nov. Heute fand hier die Gemeinderathswahl statt. Abgegeben wurden 47 Stimmen. Gewählt wurden Landwirth Harm Borchers Hemmen zu Noffhausen, Klasse A mit 41 Stimmen. Gastwirth Wilhelm Beuten, Klasse A mit 31 Stimmen. Zimmermeister Jürgen Bohlken, Schortens, Klasse A mit 30 Stimmen. Zimmermeister Ludwig Friedrich Jürgens, Schortens, Klasse B mit 30 Stimmen. Landwirth Meno Egts Eilen, Abtheilungshausen, Klasse B mit 14 Stimmen. Der Landwirth Herrn. Meier zu Fort-Ostern erhielt 31 Stimmen, konnte aber leider, da er zur Zeit Bezirksrathsherr ist, keine Wahl annehmen.

S. Oldenburg, 28. Nov. Unsere Garnison soll demnächst in den Besitz einer eigenen Bäckerei gelangen.

Oldenburg, 28. Nov. Pfarrer Göllrich in Rastede ist zum Pfarrer in Oterburn ernannt worden.

Bremen, 29. Nov. Der der hiesigen Dampfschiffahrtsgesellschaft Neptun gehörige Schraubendampfer „Tiger“ (Kapitän Knaut), von Bremen nach Amsterdam bestimmt, ist auf Ameland gestrandet und wahrscheinlich gänzlich verloren. Die Mannschaft ist jedoch gerettet worden.

Donabruk, 27. Nov. Mit großem Eifer arbeitet man hier an der Fertigstellung einer für Gesundheit und Gewerksamkeit hochwichtigen, seit vier Jahren erstrebten Einrichtung, nämlich der städtischen Wasserleitung. In den nächsten Tagen werden die Bewohner seitens des Magistrats eine schriftliche Aufforderung zur Betheiligung an der Wasserleitung erhalten. Im Gegenfatz zu anderen Städten ist nämlich der Anschluß an die Wasserleitung ein freiwilliger. Es wird jedoch erwartet, daß die Betheiligung eine derartige sein werde, daß das Wasserwerk nicht mit Schaden arbeitet.

Vermischtes.

— Professor Dr. v. Volkman, der bekannte ausgezeichnete Chirurg, ist am 28. Morgens 8 Uhr in einer Heilanstalt in Jena, wie man der dortigen Zeitung meldet, gestorben. Derselbe weilt seit einiger Zeit eines Leidens wegen, das schon längere Zeit seine Schaffenskraft lähmte, in dieser Heilanstalt. Von dort hatte er sich noch in letzter Woche zu einer Besprechung mit Professor v. Bergmann und anderen Chirurgen, bei der es sich um den im nächsten Jahre in Halle stattfindenden internationalen Chirurgenkongreß handelte, nach Halle begeben, war aber alsbald nach Jena zurückgekehrt. Während das eigentliche Leiden sich in letzter Zeit so gebessert hatte, daß man auf gänzliche Heilung hoffen durfte, soll nach dem „Leipz. Tgbl.“ in den letzten Tagen eine Lungenentzündung hinzutreten sein.

Düsseldorf, 25. Nov. Ein kürzlich hier verstorbenen Mitbürger hat ein Vermögen von 21 Millionen Mark hinterlassen.

— Jack, der Aufschlitzer hat jetzt auch in Madrid in weiten Kreisen eine förmliche Panik hervorgerufen. Man schreibt darüber aus der spanischen Hauptstadt: Das Gerücht, „Jack, der Aufschlitzer“, sei da, läuft durch die ganze Stadt und hat namentlich die Kinder in Angst und Schrecken versetzt. Viele Mütter wollen ihre Kinder überhaupt nicht mehr in die Schule gehen lassen, und auch einige Lehrer haben es für gut gehalten, die Kleinen vor der ihnen drohenden Gefahr zu warnen. Man erzählt sich nämlich, „Jack“ habe es in Madrid besonders auf die Kinder abge-

sehen, und setzt darüber ein ganz albernes Märchen in Umlauf. Jack soll an den Gouverneur von Madrid ein Schreiben gerichtet und darin um die Erlaubniß gebeten haben, aus jedem Stadtviertel 4 Kinder ermorden zu dürfen. Er bedürfe derselben, da er aus ihrem Fette ein Heilmittel herstellen wolle, das ausschließlich für Kaiser, Könige und Fürsten bestimmt sei. Leider sind viele Leute kindisch genug, nicht nur an dieses Märchen zu glauben, sondern sogar hinzuzufügen, der Gouverneur habe Jack dem Aufschlitzer die erbetene Erlaubniß in der That gewährt! Die Dummheit werden freilich nirgends alle, aber in dem gesegneten Spanien, wie es scheint, am allerwenigsten.

Newyork, 28. Nov. Die Bark „Germania“, von Bremen nach Newyork mit leeren Fässern und Hadern unterwegs, ist gestern bei Longbranch gescheitert. Der Kapitän und 8 Matrosen sind ertrunken, der erste Steuermann und 4 Leute von der Mannschaft kamen auf leeren Fässern ans Land.

London, 27. Novbr. Der englische Dampfer „Santiago“, 4200 Tonnen, von Newyork nach Hull unterwegs, ist auf hoher See verbrannt; die Mannschaft ist gerettet.

Newyork, 25. Nov. Aus Blackfoot, Idaho, wird ein fürchterlicher Vorfall gemeldet. In einer großen Irrenanstalt daselbst brach Feuer aus, infolge dessen, trotz aller Rettungsanstrengungen, 8 Insassen in den Flammen umkamen. Das Gebäude ist gänzlich niedergebrannt. Der angerichtete Schaden wird auf 60 000 Doll. geschätzt.

— Die Aufführung des Ernst von Wildenbruch'schen Dramas „Der Generalfeldoberst“ ist nunmehr für alle Berliner Bühnen verboten.

Eingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)
Wilhelmshaven, 29. Novbr. Als ich gestern nach dem städtischen Friedhofe ging, machte mir der traurige Zustand der Deichstraße, des einzigen gepflasterten Zuganges zum Friedhof, einen recht üblen Eindruck. Von der Königstraße aus wird allmählich die Deichstraße immer schlechter; je weiter man kommt, desto stärker wird die Schmutzschicht, mit der die Straße bedeckt ist. Ganz trostlos aber ist der Zustand der Straße jenseits der Kanalbrücke. Dazu kommt, daß auf der ganzen Strecke ein fester Seitenweg für den Fußgänger vollständig fehlt. Eine regelmäßige Reinigung dieser Straße scheint nicht stattzufinden. Und doch sollte gerade der Weg zum Friedhofe immer sich in einem guten Zustande befinden. Die, welche an einem regnerischen Tage einem Verstorbenen etwa das letzte Geleit geben wollen, werden nicht im Stande sein, die Mitte des Weges einzuhalten, sondern werden sich genöthigt sehen, auf die zu Seiten des Weges hinlaufenden schmalen Graserhöfungen zu flüchten, was jedenfalls nicht der Würde eines Leichenbegängnisses entspricht; und auch dann noch werden sie wohl nur in arg beschmutztem Zustande nach dem Friedhof gelangen. Früher war der Weg besser. Der Zustand, in dem er sich jetzt befindet, scheint mir einer Stadt, wie Wilhelmshaven ist, unwürdig zu sein. — Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch auf den starken Schmutz aufmerksam machen, der auf der zwischen der Elisabethstraße und der Kirche längs der Nordmauer des Marine-Lazareths laufenden Strecke der Moonstraße allmählich sich abgelagert hat. Bei Regenwetter kann man kaum noch diesen Weg zur Kirche einschlagen, zumal auch er der festen Seitenwege für den Fußgänger entbehrt. Sorgfältige Straßenreinigung würde hier gewiß schon weitestliche Besserung herbeiführen.
Ein Wilhelmshavener Bürger.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, den 1. Dezember findet die Austheilung des heiligen Abendmahls statt. — Die Beichte beginnt um 9 Uhr. Anmeldungen vorher beim Küster erbeten.
Jahn S., Pastor.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.
Berlin, 29. Nov. Kapitän „Pfeil“, Kommandant Korvetten-Kapitän Draeger ist gestern in Vigo eingetroffen und heute wieder in See gegangen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Wetter- artungs-	Baromet. (auf 0 reduziert)	Lufttemperatur.	Wasser- temperatur.	Wind- richtung	Wind- stärke	Wolken- stand.	Form.	Wetter- beschr.
Datum.	Zeit.	mm	0 Cels.	0 Cels.	0 Cels.	0 Cels.	0 Cels.	mm
Nov. 28.	2 h. N.	755.9	3.9	—	—	2	5	2
Nov. 28.	8 h. N.	760.0	2.1	—	—	2	6	cu
Nov. 28.	2 h. N.	768.7	0.4	5.0	-1.8	2	4	10

Bemerkungen: 28. Nov.: Abends magnetische Störung.
29. Nov.: Feil Schne.

Wilhelmshaven, 29. Novbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. gelaufte verläuft

4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	107,10	107,65
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe	102,10	102,65
4 pEt. Preussische consolidirte Anleihe	102,60	103,05
do.	102,60	103,05
3 1/2 pEt. Oldemb. Consols	102,10	103,10
4 pEt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	102,25	103,25
do.	100,25	101,25
3 1/2 pEt. Oldemb. Bodencredit-Pfandbriefe (Hindob) 1887 u. 88	100,80	101,35
3 pEt. Oldemb. Staatsanleihe von 1887 u. 88	100,80	101,35
4 pEt. Eisen-Anleihe Preuss. Obligationen	102,10	103,10
3 1/2 pEt. Hamburger Staats-Anleihe	101,80	101,75
5 pEt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frs. und darüber)	92,95	93,50
4 1/2 pEt. Wapp-Septim-Priorität, rückzahlb. à 105	103,50	—
3 pEt. Baden-Badener Staatsanleihe	—	—
3 1/2 pEt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	96,25	97,10
4 pEt. Pfandbr. d. Braug. Bodencredit-Pfandbriefe	100,70	—
Bechl. auf Amsterdam kurz für Subl. 100 in M.	167,90	168,70
Bechl. auf London kurz für 1 M. in M.	20,305	20,405
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,17	4,22

Diener der Deutschen Reichsbank 5 pEt.

B. Meising, Düsseldorf,
Punsch- und Liqueur-Fabrik
9fach preisgekrönt. Letzte Auszeichnung Karlsruhe 1889
„Staatsdiplom“ für Benedictiner etc.
empfiehlt
Düsseldorfer Punsch, Deutschen Benedictiner, Französische Cognacs, Deutsche Liqueure, Arac, Rum, Madeira, Portwein etc.
Punsch, Benedictiner etc. sind eingeführt bei der Kaiserl. Marine Kiel, sow. in zahlr. Offiz.-Casinos.
Jede Flasche trägt meine Firma.

Submission.

Für die Kaiserl. Werften zu Danzig, Wilhelmshaven und Kiel soll der Bedarf an Blech- und Zinkblech, Flurplatten, an Blech- und Zinkblech, verzinktem Eisen- und Schwarzblech, Gasröhren pro 1890/91 beschafft werden. Geschlossene Offerten schaffst werden. Die Offerten sind zu dem am 12. Dez. 1889, Nachmittags 3 Uhr, im diesseitigen Bureau anstehenden Termine einzureichen. Bedingungen liegen in der Negativatur der unterzeichneten Behörde, sowie in der Expedition des „Centralblatt für öffentliche Ausschreibungen“ zu Berlin aus, und sind für 1,00 Mk. zu beziehen.

Kiel, den 27. November 1889.
**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 29. Sept. d. J., betr. Mitteilung des Aufenthaltsortes des Kohlenhändlers **Robert Rofke**, früher zu Wilhelmshaven wohnhaft, ist erlobigt.

Feuer, 23. Nov. 1889.
**Grafh. Amtsgericht Abtheilung I.
Abraham.**

Auktion.

Im Auftrage des Herrn Fabrikanten **S. Steinfort** hier selbst als Vormund der minderjährigen Kinder des weil. Bahnhofs-Restaurateurs **J. S. Meents** werde ich am

**Freitag,
den 13. Dezember d. J.,
und die folgenden Tage
Nachmittags
2 Uhr anfangend,
im Meents'schen Hause neben der
Kupperbörner Mühle, folgende Sachen,
und zwar:**

1 mah. Schreibsekretär, 1 Schreibpult, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 mahag. Klappstisch, 1 Rauchstisch, 2 Spiegel, 1 Dbd. Wiener Stühle, 8 Sessel, mehrere Bettstellen mit Matratzen, Nachttische und Kleiderständer, 1 gr. achtseitigen Chokoladen-Glasküchenschrank, 1 Chokoladentasten, 1 polirten Eschenschrank, 1 Aquarium mit Maschine, 1 chinesischen Nähkasten mit Gestell, 1 Dezimalwaage, 1 Wasch- und Wringmaschine, 1 großes Schiffsmo- dell, versch. Tische, 1 neue Fleisch- hadmachsine, mehrere Betten und Bettzeug, 3 Bierapparate, 2 Luft- pumpe mit Kesseln, 1 gr. holländ. Standuhr, 1 Leckbrett, 1 Comptoir- schrank, 1 mah. Spieltisch, 1/2 Dbd. nußbaum Rohrkrühle, mehrere Bilder und Delgemälde, verschiedene Sorten Weißwein und Rothwein, mehrere Dtz. Flaschen Doornlaak, Arrak, Rum etc., silberne und versilberte Eßlöffel, Gabeln und Messer, mehr. Dtz. gew. Messer und Gabeln, 1 eisernen Geldschrank, 1 ganz neuen eleganten Krankenfahrstuhl, silberne und versilberte Tablett und Thee- löffel, 3 Vogelbauer, 2 Fruchtkörbe, Gardinen, Wein- und Schnapsgläser, Bierfidel, Porzellan- und Glasachen, Waschbalken, Tischlampen, Bierunter- säße, Serviettenringe, leere Kisten u. Körbe und viele andere Gegenstände, wie sie in einem geübteren Haushalte und Restaurant vorkommen, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 29. Nov. 1889.
**Rudolf Raube,
Auktionator.**

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Susemann** zu Feber läßt am
**Donnerstag, 5. Dez. d. J.,
Nachm. 2 Uhr**
anfangend, in der Behausung des Gast- wirts **Siems** zu **Sedan:**
**40 bis 50 Stück
große und kleine
Schweine**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, den 28. November 1889.
**S. Gerdes,
Auktionator.**

Möblierte Zimmer

für die Zeit vom 1. bis 16. Dezember zu mieten gesucht.Adr. abzugeben: Burg Hohenzollern.

Verpachtung.

Der Landwirth **H. D. Hemmers** zu Hoffhausen will sein zu Wilhelmshaven, **Augustenstraße Nr. 4** belegen, olim B. Wilken'sche

Im mobil,

bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichtet. Wohnhause, Stall u. Kellerräumen und einem Vorgarten, zum sofortigen Antritt, event. zum 1. Mai 1890 verpachten und wird Termin hierzu auf

**Mittwoch, 4. Dez. d. J.,
Abends 6 Uhr,**

im Hotel „Hof von Oldenburg“ in Wilhelmshaven angesetzt.

Das Mobil ist außerordentlich geeignet für einen Milch- und Gemüse- händler und müßte ein solcher, bei einigermaßen Bestreben, ein lohnendes Geschäft machen.

Der Eigentümer, welcher auch nicht abgeneigt ist, das Mobil zu ver- kaufen, wird in obigen Termin auch Kaufgebote entgegennehmen und wenn irgend möglich, gleich den Zuschlag er- theilen.

Neuende, den 29. November 1889.
**S. Gerdes,
Auktionator.**

Verkauf.

Der bewegliche Nachlaß des weiland Arbeiters **Gayo Albers Hagen** zu Neuender-Kirchenreihe soll am

**Dienstag, 3. Dezbr. d. J.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,**

im Sterbehause öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden, nam- mentlich:

2 vollständige Betten, Leinwand, Kleidungsstücke, 1 Kleiderständer, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Wanduhr, 1 Küchenschrank, 2 Kisten, 2 Tische, 9 Stühle, 2 Spiegel, 1 Handbühel, 12 Schildereien, 1 vollständiges Kaffeesevice, 1 Sense mit Baum, 1 Stein, Schweineblut und sonstige Haushaltungsgegenstände; auch: 1 Schinken, 1 Fuder Dorf in passenden Abtheilungen und einiges Brennholz.

Neuende, den 23. November 1889.
**S. Gerdes,
Auktionator.**

Verkauf.

Im Auftrage des Kreis-Wegever- bandes Wittmund werde ich am
**Mittwoch, den 4. Dezbr. d. J.,
Mittags 12 Uhr,**
an der Landstraße zwischen Horsten und Neustadtgödens:

**ca. 200 Pappeln-
Bäume**

von 30—65 Centim. Stammesdurch- messer, und am

**Donnerstag, 5. Dezbr. ds. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,
ca. 150 dito**

in derselben Stärke an der Landstraße zwischen Wittmund und Hums, an Ort und Stelle auf geraume Zahlungs- frist verkaufen.

Wittmund, den 21. November 1889.
**H. Eggers,
Königl. Pr. Auct.**

**Sammelauktion
mit Zahlungsfrist
am Sonnabend, den
7. Dezember,**

bei **J. Zwingmann** hier selbst.

**Mandat Schwitters,
Bant.**

Das zu Wilhelmshaven, Altestraße Nr. 5, belegene

Immobil,

welches sich zum Betriebe einer Bäckerei oder Handlung eignet, habe ich zum beliebigen Antritt zu vermieten.

Heppens, den 28. Novbr. 1889.
S. Meiners.

Gesucht

für Sonntags ein Kellner.

D. Winter, Mühlengarten.

Es ist mir gelungen, abermals eine große Parthie

Buckskin-Reste

(Muster-Coupons) in schwerer Winter- waare und bester haltbarer Qualität zu kaufen, welche ich pr. 1. Dez. cr. mit Mark 4,80 per Meter abgebe. Die Reste sind 0,50 Centm. bis 3,25 lang und eignen sich vorzüglich zu Anzügen.

Joh. Peper.
Tuch- und Buckskinlager.

**Zu verkaufen
1 Kinderbettstelle.**
Bismarckstraße 21.

**Tricot-Tailen,
sowie schwarze und bunte
Schürzen,**

die neuesten Sachen, sehr billig.
H. Hespens, Neuende.

Gesucht
zum 1. Dezember ein
kräftiges Dienstmädchen.
Frau **A. Heinen, Bismarckstr. 9.**

**Zu vermieten
mehrere herrschaftliche
Wohnungen**

mit allen Bequemlichkeiten im Doorn- laak'schen Hause an der Götterstraße auf sofort oder später. Näheres bei **Aug. Vormann, Eliaß.**

Zu vermieten
zum 1. Mai n. J. die von Herrn Dr. David's z. B. benutzte Parterre-Wohnung, Wilhelmstraße Nr. 8, 6 Zimmer, Küche, Garten und gr. Zubehör. Ferner die von Herrn Oberingenieur Schulze seit vielen Jahren benutzte Wohnung, erste Etage Wilhelmstraße 6, 6 Zimmer, Küche, Garten und gr. Zubehör, und die von Herrn Lohf benutzte Wohnung, erste Etage Noonstraße 75 b, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör. Alles mit Wasser- leitung und an bester Lage der Stadt gelegen.

F. Felix, Augustenstraße 10.

Zu vermieten
Umstände halber auf sofort eine
Stagen-Wohnung,
bestehend aus 5 Räumen (ganze Etage), zum Preise von 400 Mk.
F. Kotte, Börjensstraße 19.

Logis
für 1 oder 2 anständige Leute.
Marktstraße 40, 1 Treppe.

Empfehle mich zur Anfertigung von
**Damen- u. Kinder-
Garderoben.**

Frau Richnow,
Grenzstraße 41.

**Eine Zither mit Rasten
und eine Geige**
ist zu verkaufen.

Wo, sagt die Exp. d. Bl.

**Mein
Pfeifenlager**

enthält eine große, schöne Auswahl langer, halblanger, kurzer u. Schag- pfeifen in Weichsel, Horn, Eben- holz, Pfeffer etc., und empfehle das- selbe zu Weihnachtseinkäufen bestens.

**Rohre, sowie alle einzelnen
Theile zur Pfeife stets vorrätzig.**

**Arnold Busse,
Bismarckstraße 18.**

Dr. med. S. Rünnekorb,
prakt. Arzt in Neuende,
wohnt in dem Hause des verstorbenen Herrn **Dr. med. Siegmund.**

Sprechstunden:
Vormittags 8—10 Uhr,
Nachmittags 6—7 1/2 Uhr.

**Anzüge
und Ueberzieher**
sind auffallend billig zu haben bei

H. Hespens, Neuende.

Billig! Billig!

Rauchtische,
Rauchservice,
Cigarrenbecher,
Aschenbecher,
Schreibzeuge,
Garderobenhälter,
Handtuchhalter,
Wandmappen,
Etageren,
Pfeifenhalter
c. c. c.

in größter Auswahl.

**Arnold Busse,
Bismarckstraße 18.**

Die durch die Verlegung des Herrn Registrator **Kranz** freigewordene
Wohnung
in meinem Hause an der Götter- und Victoriastr.-Ecke, bestehend aus 4 Zim- mern, Küche und Zubehör, ist zu ver- mieten.
A. Vormann.

Wilhelmshavener Agentur
von

Rudolf Mosse
Rudolph Schwarz,
Noonstraße Nr. 109, ==
besorgt billigt und sorgfältig

**Inserate für alle Zeitungen
und Zeitschriften**
Deutschlands und des Auslandes.

**Herren-Anzüge,
einz. Hosen und Westen,
Arbeitsanzüge**
in Jännschaft für Herren u. Jünglinge,
Herren-Unterfleider
in Wolle und Baumwolle,
Hemden, Blousen
in Jännschaft und Leinen,
**Hüte und Mützen, Holzkofer,
Reisekofer, Ohrringe, Siegelringe,
Brotschen, Uhren u. Ketten**
empfehle billig

**F. Frerichs,
Neuestraße 18.**

Ein Rundermäddchen
gesucht zum 1. Dezbr. Be- werberinnen wollen sich melden in der Exp. d. Bl.

Geschäfts-Verlegung.
Ich verlegte meine Wohnung von Bismarckstraße 24 nach

Ulmenstraße 3.

Gleichzeitig meinen geehrten Kunden zur gest. Nachricht, daß ich die Schnei- derei nach wie vorher weiterführe.

Th. Latz, geb. Ziemp.

Zu verkaufen
ein Wurf deutscher

Colossal-Doggen,
4 Hunde, 2 Hündinnen. Preis: Hund 20 Mk., Hündin 15 Mk.
Offerten u. D. 1 an die Exp. d. Bl.

Filz-Hüte

für Herren u. Knaben
von 1 Mk. bis 8 Mk. 50 Pfg.,
in den neuesten Facons und besten
Qualitäten empfiehlt

**M. Schlöffel,
Kürschner,
Noonstr. 79 — Belfort, Werftstr. 17.**

**Kleider-Warps und
Noppé,**

pr. Meter 38—90 Pfg.,
**Gummi-Wäsche, Gummi-
Tischdecken,
Gummi-Schürzen.**

H. Hespens, Neuende.

Von jetzt ab stets vorrätzig:

**Frische Blut- und
Leberwürstchen,
Frische Frankfurt-
Würstchen,
Frische Braunschw.
Rauchenden,
Frische Berliner
Würstchen.**

**Ludw. Janssen,
2 Bautischler**

können Arbeit erhalten bei
J. Freudenthal, Neubremen.

Seeben angekommen und empfehle:
**Dichten großen
Blumenkohl**

zum billigsten Preise,
Große Fettbücklinge
3 Stück 10 Pfg.
Flechner, Bismarckstraße 23.

Bochhorn. Bin jeden Sonnabend wieder mit

frisch Schweinefleisch
in Neuheppens auf dem Markte.
J. F. Meinen.

Buckskins
in großer Auswahl, pr. Meter 2,50
bis 18 Mark.

Anfertigung nach Maß
unter Garantie.

H. Hespens, Neuende.
Neu und vorzüglich
ist **Siebig's Pflanzengelée** zur
einfachen Herstellung von durchsichtigen
Gelées, Crèmes, Eis etc.
„Nichtslugen ist ausgeschloffen.“
Das Packet für 12 Personen 25 Pfg.
Siebig's Pudringpulver Pack. 20 Pfg.
Siebig's Backmehl 1/2 kg 40 Pfg.
„Kochbücher gratis.“
Joh. Freese, J. Noeste.

**Schwarze
Baschlick-Mützen,**
sehr gute Stoffe, Stück 1 Mk.

Plüsch-Mützen,
von 30 Pfg. bis 1,50 Mk.

**Plüsch-, Kaiser-
und Jockey-Mützen**
1 Mk. bis 2,50 Mk.,
sowie alle anderen Mützenarten, empfiehlt
enorm billig

**M. Schlöffel,
Kürschner,
Noonstr. 79 — Belfort, Werftstr. 17.**

Lilienmilch-Seife

von **Carl John & Co.,** Berlin N. u. Cöln a. Rh., ist vermöge ihres hohen Gehaltes an Iris-Wurzel-Extrakt die einzige Seife, welche zur Pflege u. Er- haltung eines schönen Teints unerläß- lich ist; à Stück 50 Pfg. zu haben bei

F. J. Schindler.

Vaselin-Theorseife
von **Carl John & Co.,** Berlin N. u. Cöln a. Rh., erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge und selbst veraltete Gesichtsflecken; à St. 50 Pfg. zu haben bei

F. J. Schindler.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein

Fußgeschäft
nach **Bismarckstr. 14,**
gegenüber Herrn Kaufm. **Lutter,**
und führe daselbst

sämtliche Artikel,
welche in meinem Geschäft
Bismarckstraße 16 zu haben sind.
**J. Schleemilch,
Bismarckstraße 14 u. 16.**

Zu vermieten
ein möbliertes Parterrezimmer separater
Eingang. Noonstraße 6.

Am 1. Dezember
eröffne meinen diesjährigen
Weihnachts-Ausverkauf.

Sämtliche noch vorräthigen Waaren sind im Preise **bedeutend ermäßigt.** Es bietet sich dadurch Gelegenheit, für wenig Geld wirklich gute, elegante Garderoben einzukaufen. Folgende Waaren sind noch in schöner Auswahl vorräthig:

Winter- und Regen-Mäntel für Damen und Kinder, Visites, Abend-Mäntel und Jackets, Winter-Überzieher für Herren und Jünglinge, Winter-Jackets und Anzüge, Knaben-Paletots, Kaisermäntel und Anzüge in allen Größen, Herren-Schlafrocke in eleganter Ausstattung.

Ich mache besonders auf eine Parthie zurückgesetzte Damen-Regenmäntel aufmerksam, welche für die Hälfte des wirklichen Werthes abgebe.

NB. Die zu Festgeschenken bestimmten Garderoben werden im Falle des Nichtpassens bereitwillig umgetauscht.

M Philipson.

Mein Lager bietet momentan eine

überaus reiche Auswahl

**Kinder - Stiefeln, Damen - Stiefeln
und Herren-Stiefeln**

bei billigt gestellten Preisen.

Joh. Holthaus, Bismarckstr. 59.

Pelzwaaren.

Bieber-, Nerz-, Zitis-, Otter-, Schuppen-, Dachs-, Grewes-, Marder-, Dplossum-, Scheitel-Affen-, Bisam-, Schneehasen-, Bär- u. Victoria-

Muffen und -Garnituren,

ganz reizende Kinder-Pelz-Garnituren schon von Mk. 2,50 an, echte Zitis-Muffen von 8 Mk. an, schwarze Damen-Muffen von Mk. 1,50 an, Bisam-Muffen für Damen von Mk. 5,00 an,

sowie

Teppiche, Fußsäcke, Fußlörbe, Jagdmuffen (lange echte Boas), Pelz-Mützen für Herren und Knaben, Pelz-Barrets in den neuesten Facons und verschiedenen Pelz- und Federarten empfiehlt in großer Auswahl

M. Schlöffel,

Roonstraße 79 und Belfort, Werftstraße 17.

Unmoderne alte Pelzsachen werden in Tausch genommen.

Mein Lager von

Tuchen und Buckskins

in größter Auswahl halte bei Bedarf bestens empfohlen. Diefere Winter-Paletots nach Maas schon v. 40 Mk. an, und Hosen für 12 Mark

von guten Stoffen.

F. Salziger, Bismarckstr. 11.

**Damen- und Kinder-
Winter-Paletots**

verkaufe wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts von jetzt ab zu nochmals bedeutend heruntergesetzten Preisen.

Das Lager ist noch schön sortirt.

Kath. M. Peper.

Zu vermieten
ein freundlich möblirtes Zimmer.
Marktstraße 38, 1. Etage.

Zu vermieten
ein freundlich möblirtes Zimmer.
Marktstraße 7a, I.

Mit dem heutigen Tage eröffnete meine

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in
**Spielwaaren, Puppen, Christbaumschmuck,
Stickereien, Bijouterien,
Holz-, Korb- und Lederwaaren.**

Da ich die erste Etage in meinem Hause zur Spielwaaren-Ausstellung benutzt habe, so bin ich in der Lage, eine wirklich große und geschmackvolle Auswahl zu bieten. Meine Damen sind darauf angewiesen, Jedem die Ausstellung bereitwilligst zu zeigen und bitte ich gütigst um Besichtigung derselben.

H. Hitzegrad,

Oldenburg.

Wilhelmshaven, Roonstraße.

Bant.

Gesang-Verein „Blühauf“, Seppens.

Am Sonntag, 1. Dezember er.:

Musikal.-theatral. Abendunterhaltung

im Lokale des Gastwirths Hrn. Sachtjen, Seppens.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf bei den Vereinsmitgliedern à 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Es ladet ganz ergebenst ein

Der Vorstand.

Photographische Anstalt

A Götz, Bismarckstr. 18,

hält sich zur Anfertigung aller Arten Photographien bestens empfohlen. Weihnachts-Bestellungen frühzeitig erbeten.

Aufnahmen bei jedem Wetter.

- 1 Dutz. leinene Taschentücher mit farbigen Borden, gesäumt, 46 Cm. gross, für Damen u. Herren, M. 4,20
- 1 Dutz. leinene Wirthschafts-Handtücher, Marke 1578, weiss, bunt gestreift, gesäumt und gebündelt, vorzügliche Güte, M. 6,70
- 1 Stück Grünfelds Wäschetuch Nr. 2, beste Güte, für Leibwäsche, 20 Meter, Br. 86 Cm., M. 10,50
- 1 Stück Schlesisch Kleider-Köper, Breite 60 Cm., 20 Meter (für 2 wei Kleider), M. 9,70
- 1 Damast-Tischtuch, hochfeinste Güte, Grösse 160 : 170 Centimeter, M. 5,—
- 1 Gedeck-Garnitur, hellblau-crème, mit Franzen, und zwar: 1 Tischdecke, 1 Kommoden-, 1 Nähfisch-Decke u. 1/2 Dutz. Mundtücher, M. 7,50

empfehle die Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

F. V. Grünfeld,

Landeshut in Schles. || Berlin W, Leipzigerstrasse 25 für schriftliche Aufträge. || für persönlichen Einkauf.

Von 20 Mark an postfrei.

Die noch vorräthigen

garnirten Winterhüte

verkaufe von jetzt an zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Lüschen, Bismarckstr. 17.

Da ich beabsichtige, mein Lager in

Uhren, Ketten,

Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren

zu verkleinern, verkaufe von heute bis Weihnachten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Goldene Uhrketten gebe zu Einkaufspreisen ab, da ich dieselben nicht weiter führen will.

B. F. Kuhlmann,
Bismarckstraße 17.

Empfang heute wieder fein

geschl. Gänse.

Ludw. Janssen.

In Kopftüchern, Balltüchern, Shawls, Handschuhen zc. empfing eine neue Sendung.

H. Hespen, Neuende.

Zu verkaufen

ein neuer Herren-Gummimantel und ein großes Papagei-Wauer.
Königsstraße 51, 1. Etage.

fein

gedorrtes Gemüse,

diesjähriger Ernte, als:

Schnittbohnen, Wachsbohnen, Grünkohl, Rosenkohl zc., empfiehlt billigt

Ludw. Janssen.

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten.
Peterstr. 3, part. I.

u. d. Ohe's Restaurant

Heute, Freitag Abend:

Sauerkraut mit Leberknödel.

Münch. Bürgerbräu.

Gekleidete Puppen,

sowie

Puppenköpfe, Puppenbälge, Puppenbeine, Puppenarme, Puppenhüte, Puppenstrümpfe, Puppenschuhe etc. etc. etc.

in größter Auswahl, zu billigsten Preisen bei

Arnold Busse,
Bismarckstraße 18.

3 Duzend

Herrenanzüge

aus bestem Buckskin kann ich sehr billig abgeben.

Werth: 40—45 Mk.

Preis: 25 bis 33 Mk.

Friedr. Soting.

Unterzeuge

für Kinder, Frauen und Männer von den billigsten bis zu den feinsten Söngerschen empfiehlt

H. Hespen, Neuende.

Corsets,
neue Sorten, große Auswahl, von 75 Pfg. bis 5 Mk.

H. Hespen, Neuende.

Von der Reise zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, den 29. Nov. 1889.

Dr. Kraner.

Zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderoben empfiehlt sich

Frau Ketzer,
Marktstraße 45, I.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen an
W. Matthies und Frau,
geb. Benz.